

## **(K)ein Tabuthema – Pornografiekonsum von tauben/hörbehinderten Jugendlichen verstehen und im Unterrichtsalltag thematisieren**

Das Konsumieren von Pornografie ist unter Jugendlichen weit verbreitet und wird zunehmend zur eigenen sexuellen Bildung genutzt (Heßling & Bode, 2015). Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts Digitaler Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Hörbehinderung (DigGaH) berichteten rund 40 % der befragten tauben/hörbehinderten Jugendlichen (N = 276; M = 14.97; SD = 1.92) mindestens einmal pornografisches Bild- und Filmmaterial gewollt angesehen zu haben. Gleichzeitig gaben 93 % der Klassenlehrkräfte (n = 71) an, das Thema Pornografie als Bestandteil der sexuellen Bildung nie bzw. nur selten im Unterricht aufzugreifen. An diesem Bildungsdesiderat setzt der Workshop an: Um Schulen zum zentralen Ort der sexuellen Bildung werden zu lassen, an dem (tabufrei) über Pornografie reflektiert und gesprochen werden kann, werden basierend auf dem Modell der Pornografiekompetenz (Döring, 2011) Möglichkeiten der Thematisierung im schulischen Alltag aufgezeigt und diskutiert.

Dennis Oberleiter<sup>1</sup> , Katharina Urbann<sup>2</sup> , Eva Hartmann<sup>1</sup> , Malte Schott<sup>1</sup> & Laura Avemarie<sup>1</sup>

1 = Ludwig-Maximilians-Universität München

2 = Humboldt-Universität zu Berlin